

Absender:



Herrn EU-Kommissar  
Vytenis Andriukaitis,  
European Commission  
Directorate General for Health and Food Safety  
B - 1049 Brussels  
Belgium

Sehr geehrter Herr EU-Kommissar Vytenis Andriukaitis,

ich fordere Sie auf, die EU-Zulassung der Gentechnik-Soja MON 87708 × MON 89788 der Firma Monsanto zu stoppen, die gegen die Spritzmittel Glyphosat und Dicamba resistent gemacht wurde. Zudem fordere ich Sie auf, die Gentechnik-Soja FG72 der Firma Bayer nicht zuzulassen, die gegen Glyphosat und Isoxaflutol resistent gemacht wurde. Die genannten Unkrautvernichtungsmittel hinterlassen Rückstände in den Pflanzen, die möglicherweise krebserregend sind: Glyphosat wurde jüngst von einer internationalen Arbeitsgruppe der WHO als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft. Dicamba wird in den Pflanzen u. a. zu Stoffen wie Formaldehyd abgebaut, das bereits seit Jahren als krebserregend eingestuft wird. Eine ähnliche Problematik ergibt sich bei der Gentechnik-Soja FG72 der Firma Bayer, da auch Rückstände von Isoxaflutol als wahrscheinlich krebserregend gelten.

In der Ernte dieser Soja ist daher regelmäßig eine spezielle Kombination giftiger beziehungsweise möglicherweise krebserregender Rückstände zu erwarten. In Kombination könnten diese Rückstände wesentlich giftiger sein, als es die Bewertung der einzelnen Stoffe erwarten lässt. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die spezifischen Wechselwirkungen von Rückständen dieser Unkrautvernichtungsmittel aber nicht überprüft.

Offensichtlich reichen die derzeitigen Standards der EFSA zur Risikoprüfung nicht aus, um die Sicherheit von Mensch und Tier zu gewährleisten. Es ist die Aufgabe der EU-Kommission, für ausreichende Standards zu sorgen, die den Anforderungen der EU-Gesetze genügen: Diese basieren auf dem Vorsorgeprinzip und erfordern höchste wissenschaftliche Standards. Die Risikobewertung muss daher auch die gesundheitlichen Auswirkungen bestimmter Mischungen von Spritzmittelrückständen berücksichtigen, die in gentechnisch veränderten Pflanzen zu erwarten sind. Das Problem ist dringlich: Der kombinierte Einsatz von Pestiziden nimmt drastisch zu, weil beim Anbau von Gentechnik-Pflanzen immer mehr Spritzmittel benötigt werden.

Ich fordere die EU-Kommission daher auf, die Gentechnik-Soja der Firmen Monsanto und Bayer nicht zuzulassen und angemessene Prüfverfahren einzuführen, welche die möglichen Kombinationswirkungen der Rückstände von Spritzmitteln in herbizidresistenten Gentechnik-Pflanzen mit einbeziehen.

Mit freundlichen Grüßen